

Trubenberg-Trockenmauer-Sanierung für 87'000 Franken

In Goldau wird eine beschädigte Trockenmauer instand gestellt, um Sicherheit und Lebensraum zu erhalten.

Das Wetter war die letzten Tage nicht einladend, trotzdem versprühten die eingeteilten Zivildienstleistenden während der Instandstellungsarbeiten bislang gute Laune.

■ Von Ronja Geiger

In Goldau hat vor wenigen Tagen die Sanierung einer rund 245 Meter langen Trockenmauer am Trubenberg am Fuss des Rigi-Bergmassivs begonnen.

Die Stützmauer liegt am oberen Rand einer landwirtschaftlich genutzten Liegenschaft der Oberallmeind-Genossame Arth (OGA) und weist teilweise erhebliche Schäden auf. An einer Stelle droht sogar Steinschlaggefahr für die darunterliegende landwirtschaftlich genutzte Dauerwiese.

Das Instandstellungsprojekt, dessen Umsetzung am Montag gestartet ist, dauert voraussichtlich drei Wochen. Es



Daniel geht mit stählernem Werkzeug und viel Muskelkraft ans Werk.

wird von Zivildienstleistenden zusammen mit einem Fachmann für Trockenmauern umgesetzt.

Das Projekt wird grösstenteils von verschiedenen öffentlichen Stellen wie dem Kanton Schwyz und der Gemeinde Arth sowie von diversen Stiftungen finanziert. Der OGA verbleiben etwa zehn Prozent der Gesamtkosten von rund 87'000 Franken.

Neben punktuellen Reparaturen und Pflegearbeiten werden stark beschädigte Abschnitte vollständig neu aufgebaut. Ziel ist es, den Zerfall zu stoppen, die Sicherheit zu erhöhen und die typische Kulturlandschaft zu erhalten.

Trockenmauern erfüllen laut der OGA nicht nur eine stabilisierende Funktion, sondern sind auch ökologisch wertvoll: Sie bieten Lebensraum für spezialisierte Tier- und Pflanzenarten und werten das Landschaftsbild – insbesondere entlang des Wanderwegs – deutlich auf.



Oskar (von links), Raphael und Daniel packen gewisse Abschnitte gemeinsam an.

Bilder: Fredy Steiner



Die Zivildienstleistenden geniessen die Abwechslung mit der Arbeit auf offenem Gelände – auch wenn das Wetter etwas trockener sein dürfte.